

lassen' (aus Satttheit oder, weil man sie verschmäht) [Pissighfn.-Go Mtb. u.ö.]. *Mach kan Urese* 'iß alles auf' [Ha]. Das Kind *läßt aach werre Ureser* [Reuters-La]. Besonders von Brotresten, so z.B. zu einem Kind *Hoste wirre Urze gemacht?* [Goldhns.-We]. Auch Überbleibsel von einer Hochzeitstafel, [Fu Steinwand-Gf Schwarzb.-Hü]. Die *Orze* werden verzehrt [Schwarzb.]. Auch Dim. *Et es jää näch e Ietsje* 'Restchen' *Kaffie daä, schitt det Kaffiewassa off* [Mtb.]. — **2.** 'Abfall von Obst, Kartoffeln' [Etlbn.], *'verkümmerte Früchte' [ebd. Willgn.-Ow]. — **3.** 'Exkrement des Menschen' [Rödergrund-Fu].

Überwiegend Pl., weit seltener F. oder M. — Formen: *urasa* Gelnhsn., *urasa* Osthm.-Ha, *Urese* Londf.-Gi, *Orvese* Kördf.-Ul, *Oarweser* Buch-Go, *Urzen* Fulda, *Urze* Selters-Uw Goldhns.-We, *Orzen* Petersbg.-Fu, *Orze* Heiligenroth-Uw (alle 1 als Pl.); *Urze* Dernb-Uw, wohl auch Wirges-Uw (1 als F.); *Ures* Neukehn.-Hü, *Urz* (Akk.) Oberlahnsth.-Go (1 als M.); *Urz* (2) Etlbn. (vgl. *Urz*); *Oatz* G. ? (3). — Vgl. K. 419, C. 853f. (gewöhnlich in der Mehrzahl gebraucht), Hertel (*Orz* M.) und Rheinisches Wbch. 9, 75. — Das Schweizer. Idiot. 1, 469, dem sich das Deutsche Wbch. 11, III, Sp. 2371 offenbar anschließt, stellt *U.* zu einem „aus den lebenden Dialekten zu erschließenden“ ahd. *ur-az* oder *ur-azi*, das Ausessen, Aufhören des Essens besagt. Das konnte leicht zu den Begriffen des Verschmähens oder Übriglassens weiterführen. — Vgl. zur Sippe noch *uräß*, *Uräßel*, *uräßen*, *uräßenig*, *uräßerig*, *uräßig*, *Uräßwerk*, *veruräßen*, *Geuräß*. Daß die Sippe „eigentlich immer außerhalb des Bereichs der Schriftspr.“ lag, bemerkt das Deutsche Wbch. a.a.O. Auf Sp. 2371 gibt es Hinweise auf ihr Vorkommen in Mda.wörterbüchern.

uräßen 1. 'Speiseüberreste hinterlassen' (weil einem etwas nicht schmeckt) [Nordwestnassau bis einschl. We Li; Steinbg.-Scho Reuters-La Fu Schm.]. Das Kind *urist* [Kalteiche-Di], *uhrzt* [Mtb.] usw. *Bä 'wer' hot da däs Brot geureßt?* [Reuters]. Hierher auch *das Geurzte* (neben *Urze*) [Eschwege]. — **2.** 'wählerisch sein beim Essen', z.B. nur die Brotkrumen essen, auch 'Futter nicht auffressen' [Wiss.], 'zögernd in einer Speise herumstochern', auch 'dargebotenes Futter nicht fressen' [Obeb.], 'weniger gute Bestandteile des Essens verschmähen' [Schm]. Tiere *uritze* 'reißen das ihnen nicht genehme Heu herunter und treten mit den Füßen darauf' [Flb.; ähnl. Ddrd.]. — **3.** 'das Brot ungeschickt abschneiden' (so daß Stücke entstehen?) [Zi]. Daher Mutter zum Kind *Orz doch nicht so!* — **4.** *Sich (etwas) u.* *'sich etwas leid, zum Ekel essen' [Gensungen-Me. Vgl. *leid* 2].

Formen: *ures* Steinbg., *urzen* Selters-Uw, *orze* Willgn.-Ow (1); *urdsä* Wiss., *orzen* Ddrd., *ödsän* Obeb. (2); *uresen* (4). — Nicht stets sicher trennbar sind *u.* 1 und *u.* 2. Vgl. K. 419, C. 853, V. 426, Hertel 176, Deutsches Wbch. 11, III, Sp. 2372. Zur Sippe und ihrer Herleitung s. die Anm. zu *Uräße(n)*.

uräßenig Nur *sich etwas u. essen* *'sich etwas leid, zum Ekel essen' [Zi Hülsa-Ho]. *Ich honn m'r de Hänk 'Honig' ganz oresenig gässe* [Schwalm].

Formen: *ohresenich* Steina-Zi; *oresenig* Obzgb. — Vgl. *uräß*, auch zum wortgeographischen Anschluß, ferner zur Sippe und ihrer Herleitung die Anm. zu *Uräße(n)*.

uräßerig (*urzerig*) *'wählerisch im Essen' [Schmalk.]. Neben *uräßig*, das man vergleiche.

uräßig 'überdrüssig' [Rh; ferner im wortgeographischen Anschluß an *uräß* (s.d.) in Fu Ro Me Fr Ho Wh], *'wählerisch im Essen' [Schmalk.]. *Sich etwas oresich esse* *'sich etwas leid, zum Ekel essen' [Hat-

tenhm.-Rh. Vgl. *leid* 2]. Ich habe mir die Eier *oreßig* gegessen [Hess.-Lichtenau-Wh]. *M'r werd sie* (die *Hotzelsäppe*) *ganz oresig* [Dsbg.].

Formen: *ürēsiz* Gshm.; *örēsiz* Obeb.; auffällig *uresk* Fulda und *urisk* Schmalk., welch letzteres in Abb.12 von Bd. 3 leider fehlt (s. zu dieser Abb. auch 3, 632, 48f.); man füge es zu den 3 Einträgen in Schmalk. noch hinzu. — Vgl. K. 300, V. 426 und Deutsches Wbch. 11, III, Sp. 2372, ferner zur Sippe und ihrer Herleitung die Anm. zu *Uräße(n)*.

Uräßwerk (*ödswarck*) N. *'Speiseüberreste' [Obeb.]. Zur Sippe und ihrer Herleitung s. die Anm. zu *Uräße(n)*.

Die Form *öds-* paßt zu dem aus Obeb. bezeugten *ödsän* (s. *uräßen*), während als Adj. dort *örēsiz* (s. *uräßig*) begegnet.

Urban M. 'der heilige Urban, Patron des Weinbaus'. *Das Urbaneschen* wurde früher zur Zeit der Weinlese in Gestalt einer auf einer Stange sitzenden Puppe mit einer grünen Traube in der einen, einer blauen Traube in der andern Hand in die Weinberge (um Gelnhsn.) gebracht, wohl, um die Arbeit zu segnen. Oft auch wurde er früher nach Schluß der Weinlese im Festzug in die Stadt (Gelnhsn.) getragen. Vgl. auch Heßler 2, 378.

Form: *prwānasi* (mit diminuierendem -i) Gelnhsn. Vgl. C. 858 und zu den Umzügen Handwbch. des deutschen Aberglaubens 8, 1497f.

Urbeer M. ? 'unvollständig kastrierter Eber' [Hofgeismar und Umgebung], 'Zwitter beim Schwein' [Viesebeck-Wo].

Formen: *Urbeer* Hofgeismar; *Urbaire* Viesebeck. Vgl. *Unwidder*, ferner *ürkempe* (Schambach S., 250).

urdlich s. *ord(ent)lich*.

Urdning s. *Ordnung*.

urdrüssig 'überdrüssig' [Willgn.-Ow We Di Ddrd.]. *Sich etwas u. essen* *'leid, zum Ekel essen' [Willgn.-Ow. Vgl. *leid* 2]. *Ech sei des Oarwete* 'Arbeiten' *urdrösseg* [Goldhns.-We].

Formen: *uhrdrüssig* Willgn.; *urdrössig*: s.o.; *urdräßig* Flb.; *uderesig* (!) Ddrd. — Vgl. V. 426 (*oddereßig*), Deutsches Wbch. 11, III, 2397, ferner *überdrüssig*.

ureff s. *uroffen*.

ureitel Nur *sich etwas u. essen* *'leid, zum Ekel essen' [Hg]. Vgl. *leid* 2.

Urelter F. 'Urgroßmutter' [Ober-Hörgern-Gi (veraltet gegenüber *Urgroßmutter*), Friedewald-He]. Vgl. C. 336 und *Ureltermutter*.

Ureltermutter F. 'Urgroßmutter' [Krofd.-Wl]. Vgl. *Urelter* und *Uraltmutter*.

Ureltervater M. 'Urgroßvater' [Krofd.-Wl Friedewald-He]. Vgl. *Uraltvater*.

Urenkel M. 'Urenkel' [Gelnhsn. (beide Geschlechter), Krofd.-Wl].

ures, *Urese* s. *uräß*, *Uräße(n)*.

uresen, *uresig* s. *uräßen*, *uräßig*.

uresk (V. 426) s. *uräßig*.

ureß, *Ureße* (C. 853) s. *uräß*, *Uräße(n)*.

Uresseln s. *Uräßel*.

urft s. *uroffen*.

urgangs(t) 'durchaus' [Ow Driedf.-Di; auch Ukkersdf.-Di?]. *Gih mer organgs net hi* 'hin' [Driedf.]. *Ugangst net!* [Löhnfd.-Ow].

Formen: *ogangs* Marienbg.-Ow; weitere Formen s.o. Vgl. K. 300 (*ogange* usw.) und 414 (*ugangst*).

urgeln (C. 611) s. *orgeln*.